



Bezirksversammlungen 2017

## **Vom Neckartal über den Taubergrund bis ins Zabergäu**

**WEINSBGERG, 8.2.2017. Die Bezirksversammlungen 2017 des Weinbauverbandes Württemberg kommen erstmals in einem neuen Format daher. Nach der Begrüßung und einem kurzen Jahresrückblick durch die jeweiligen Bezirksvorsitzenden gibt es in diesem Jahr erstmals eine fachliche Diskussionsrunde unter dem Motto: "Weinbau im Wandel - wohin geht die Wein-Reise?", moderiert von wvw-Geschäftsführer Werner Bader.**

Diskussionsteilnehmer sind neben Weinbaupräsident Hermann Hohl in wechselnder Besetzung die Vertreter der Bezirke, der Weinbauberatung bzw. der Landwirtschaftsämter sowie des Regierungspräsidiums bzw. Agrarministeriums. Darüber hinaus gibt es „Überraschungsgäste aus der Praxis“; und auch die Wengerterinnen & Wengerter im Publikum sollen spontan in die Gespräche einbezogen werden. Zum Start der Bezirksversammlungen am Mittwoch, 8. Februar 2017 (19 Uhr) in Hessigheim hatte zudem Weinkönigin Andrea Ritz ihr Kommen zugesagt.

Im Mittelpunkt der lockeren und informativen Talkrunde stehen praxisnahe Themen aus den Jahren 2016 sowie - vorausschauend - 2017 ff. Unter sprechen die Diskutanten über folgende Themen:

Weintourismus: Im Weintourismus geht es aufwärts! Nachdem am „Runden Tisch Weintourismus Württemberg“, der vom Weinbauverband mitinitiiert worden ist, die Wort-Bildmarke „Weinwege Württemberg“ etabliert wurde, erschien jetzt ein erstes Print-Produkt. Dieser Flyer skizziert die einzelnen Routen: die Württemberger Weinstraße, den Weinwanderweg sowie den noch jungen Wein-Radweg. Zudem ist nun die Homepage [www.weinwege-wuerttemberg.de](http://www.weinwege-wuerttemberg.de) online. „Es wurden Quantensprünge im Weintourismus erreicht. Auch das sind beachtenswerte Erfolge unserer Verbandsarbeit“, unterstreichen Präsident Hermann Hohl sowie Verbandsgeschäftsführer Werner Bader, der in den entsprechenden Gremien den Weinbauverband vertritt.

Steillagenweinbau: Aktuell erarbeitet die Landesregierung eine neue Förderrichtlinie. Dies erfolgte nicht zuletzt vor dem Hintergrund der infolge der neuen Pflanzrechtregelung möglichen Flächenverlagerung von der Steil- in die Flachlage. Nach langem Dicke-Bretter-Bohren sei man endlich erhört worden, freut sich Präsident Hohl: „Die angekündigte Förderung ist ein guter Einstieg. Ob sie ausreicht, um den Rückzug aus den arbeitsaufwändigen und touristisch wertvollen Lagen zu stoppen, muss sich erweisen.“

Geschützte Ursprungsbezeichnung: Für die Pflege und Weiterentwicklung der geschützten Ursprungsbezeichnung „Württemberg“ (gU) hat die Landesregierung den Weinbauverband als zuständige Schutzgemeinschaft betraut. Die noch fehlenden weingesetzlichen Rahmenbedingungen werden aktuell mittels einer Änderungsverordnung festgezurr. „Wir benötigen hier kein neues Gremium. Diese Aufgabe kann der Weinbauverband vollumfänglich übernehmen“, sind Hohl und Bader überzeugt. Erste Schritte habe der wvw bereits vollzogen. Die weiterentwickelte Wein-Produktspezifikation „gU Württemberg“ wurde zwischenzeitlich im Staatsanzeiger veröffentlicht.